

Inhaltsverzeichnis

Der warnende Engel bei Roßwein 3

<<< zurück | Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen - Band 1 | >>> weiter

Der warnende Engel bei Roßwein

Knauth. Th. VII. S. 237.

Am 10. Februar des Jahres 1671 wollte eine Frau von [Roßwein](#) nach dem Städtchen [Hainichen](#) gehen. Dieser begegnet um 10 Uhr Vormittags ein Knäblein mit lichtgelbem Haar und weißer Kleidung und kündigt derselben an, wenn man zu [Roßwein](#) nicht Buße thun und von unzünftigem Leben und Hoffart ablassen werde, solle die Stadt nach 4 Wochen durch [Feuer](#) zu Grunde gehen. Darauf ist das Frauenzimmer vor Schrecken in Ohnmacht gefallen, und als sie sich wieder erholt, hat sie nichts weiter gesehen. Bei der Ankündigung hat sie jedoch gewiß versprechen müssen, dies in der Stadt unfehlbar anzusagen. Es kam auch zu der Zeit zweimal nach einander in [Roßwein](#) wirklich [Feuer](#) aus, ward aber mit Gottes Hülfe wieder gedämpft.

Quelle: *Johann Georg Theodor Grässe: Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen, Band 1. Schönfeld, Dresden 1874, Seite 313; Digitale Volltext-Ausgabe bei Wikisource (Version vom 1.8.2018)*

[sagen](#), [grässe](#), [sagenschatzsachsen1](#), [rosswein](#), [1671](#), [weissagung](#), [feuer](#), [engel](#), [ohnmacht](#), [schreck](#)

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:graessesachsen361&rev=1679081832>

Last update: **2025/01/30 10:50**

